



Untersuchung für Kinderaugen: Der Lions Club Gifhorn unterstützt ein Projekt an Kitas und Krippen im Landkreis Gifhorn mit 6000 Euro. SEBASTIAN PREUB

Augenscreening für 5600 Kinder gestartet

Lions Club Gifhorn unterstützt kreisweites Projekt mit 6000 Euro

VON FRANK REDDEL

GIFHORN. Nach einer Testphase in Hankensbüttel und Wessendorf ist gestern in Gifhorn der Startschuss für ein Gesundheitsprojekt in allen Kitas des Landkreises gefallen: Der Lions Club Gifhorn unterstützt ein umfassendes Augenscreening in allen Kitas und Krippen mit 6000 Euro. Umgesetzt wird es vom Verein zur Förderung der Wahrnehmung bei Kindern (VFWK) sowie den Kinderfonds von Stadt und Landkreis. Wie sinnvoll es ist, wurde beim Auftakt auch mit ersten Zahlen belegt.

Am Montag und Dienstag unterzogen sich zum Start in der Kita Gifhornchen 90 von 140 Mädchen und Jungen dieser Kita sowie 33 Kinder der Kita Bleiche dem freiwilligen Test, der von ausgebildeten und ehrenamtlich tätigen Augenoptikern vorgenommen wird. „Mit der Teilnehmerquote sind wir sehr zufrieden“, sagten die beiden Leiterinnen Petra Heine (Gifhorn-

chen) und Christine Götz (Bleiche).

Heico Rickert, Vorsitzender des Lions-Clubs, machte deutlich, dass dieser Test an 90 Einrichtungen im Landkreis Gifhorn ausgeführt wird. „In den nächsten drei Jahren werden 5600 Kinder untersucht“, so

„Wir wollen jedem Kind die Chance geben, dass Fehlsichtigkeiten früh erkannt werden.“

Michael Hornig
Augenoptikermeister

Rickert. Für den Lions-Club sei dieses Projekt wichtig, weil es langfristig angelegt sei. Und Holger Ploog vom städtischen Kinderfonds fügte an, dass auch nach drei Jahren nicht Schluss sein werde.

Die Teilnehmerquote von 80 Prozent zeigt Rickert zufolge, dass auch die Eltern die Wichtigkeit des Projekts erkannt hätten. Das bestätigte Augenoptikermeister Michael Hornig vom VFWK, der

das Projekt fachlich leitet. Es sei aus dem Wissen heraus entstanden, dass in Vorsorgeuntersuchungen nicht alle Fehlsichtigkeiten festgestellt werden könnten. „Wir wollen jedem Kind die Chance geben, dass Fehlsichtigkeiten früh erkannt werden.“

Er und seine Kollegen aus Berlin untersuchten 13 Prüfpunkte. „Die entsprechen dem, was sich Augenärzte in einer Vorsorgeuntersuchung wünschen würden“, so Hornig. Und das bisherige Ergebnis zeigt, wie sinnvoll das Projekt ist. Am Dienstag seien 55 Kinder untersucht worden. 19 erhielten die Empfehlung, zum Augenarzt zu gehen. Und bei acht von ihnen sei eine Ungleichsichtigkeit festgestellt worden, aus der sich eine Sehschwäche entwickeln könnte, so Hornig.

Als „hoch lobenswert“ bezeichnete auch Landrat Dr. Andreas Ebel das Projekt, dessen Erfolg sich auch in folgenden Schuluntersuchungen widerspiegeln müsste.